

Spielplatzanalyse und Aufwertungsempfehlungen Stadt Zug

Projektdokumentation



Juni 2010

1. Teil: Einleitung

2. Teil: Analyse

3. Teil: Massnahmen

4. Teil: Spielplatzaufwertungen

Inhaltsverzeichnis

1. Teil: Einleitung

1.1	Ausgangslage	2
1.2	Aufgabenstellung	2
1.3	Vorgehen	2

2. Teil: Analyse

2.1	Zugänglichkeit	3
2.2	Spielwert	3
2.3	Attraktivität	3
2.4	Sicherheitsnormen	4
2.5	Kunst auf Spielplätzen	4

3. Teil: Massnahmen

3.1	Massnahmenbereiche	5
3.1.1	Verbesserung der Zugänglichkeit	5
3.1.2	Naturnahe Spielelemente	5
3.1.3	Räumliche und topografische Gliederung	5
3.1.4	Spielareal vergrössern	5
3.1.5	Mobiliar	6
3.2	Partizipation	6

4. Teil: Spielplatzaufwertungen

4.1	Übersicht Spielplätze	7
4.2	Spielplätze ohne Aufwertungsmassnahmen	8
4.3	Spielplätze mit speziellem Handlungsbedarf	9
4.4	Spielplätze mit Aufwertungsmassnahmen	10
	Spielplätze Altstadt	11
	Spielplätze Gimenen	13
	Spielplätze Guthirt	15
	Spielplätze Herti	18
	Spielplätze Neustadt	28
	Spielplätze Oberwil	29
	Spielplätze Rosenberg	35
	Spielplätze St. Michael	39
4.5	Kostenübersicht	41

Anhang

Übersichtsplan

1. Teil: Einleitung

1.1 Ausgangslage

Die Stadt Zug verfügt über eine grosse Anzahl öffentlicher Kinderspielplätze. Neben dem laufenden Unterhalt ist die Stadt auch bestrebt die Anlagen qualitativ aufzuwerten und den aktuellen Sicherheitsbestimmungen anzupassen. Im Jahr 2002 wurden die öffentlichen Spielplätze im Rahmen einer freiraumplanerischen Untersuchung analysiert und Vorschläge zur Aufwertung in allgemeiner Form präsentiert. Seither wurden verschiedene Massnahmen umgesetzt. In der Antwort auf eine parlamentarische Interpellation vom 3.11.2009 wurde eine erneute Untersuchung der Spielplatzsituation für jüngere Kinder (bis Abschluss der Unterstufe) in Aussicht gestellt. Der vorliegende Bericht präsentiert die Ergebnisse dieser Untersuchung.

1.2 Aufgabenstellung

Aufgrund der Analyse der aktuellen Spielplatzsituation soll ein Massnahmenkatalog erarbeitet werden, welcher für die weiteren Aufwertungsmassnahmen beigezogen wird. Dieser soll die Aufwertungspotentiale aufzeigen, konkrete Massnahmen vorschlagen und Gestaltungsideen visualisieren. Im Weiteren sollen die Kosten für jeden Spielplatz geschätzt werden. In die Analyse werden insgesamt 29 Anlagen einbezogen. Das Augenmerk bei der Analyse und den Massnahmen soll dabei auf Kinder bis 10 Jahre gelegt werden.

1.3 Vorgehen

In einem ersten Schritt fand eine Untersuchung sämtlicher Anlagen statt. Aufgrund einer Besichtigung der Spielplätze und anhand eines Erfassungsbogens wurden die verschiedenen Aspekte der Spielplatzqualität erhoben. Diese Begehungen fanden im Februar und März 2010 statt.

Die Auswertung dieser Erhebung zeigte die Qualitäten, Defizite und Potentiale der einzelnen Anlagen auf. Auf dieser Basis wurden dann konkrete Aufwertungsmassnahmen vorgeschlagen und im Rahmen einer begleitenden Arbeitsgruppe diskutiert. Die Arbeitsgruppe setzte sich aus folgenden Teilnehmern zusammen:

- Claudius Berchtold, Baudepartement, Tiefbau, Projektleiter öffentliche Anlagen
- Susanna Fischer, Bildungsdepartement, Kind Jugend Familie, Fachstelle Soziokultur
- Daniel Ehrensperger, Finanzdepartement, Immobilien, zuständig für Schulen und Kindergärten
- Urs Utzinger, Landschaftsarchitekt, Planer

Für die vorgeschlagenen Massnahmen wurden schliesslich Gestaltungsideen entworfen und mit Plänen oder Fotomontagen visualisiert. Zusätzlich wurden die ungefähren Kosten berechnet. Eine detaillierte Klärung technischer und rechtlicher Aspekte fand aber noch nicht statt und muss im Rahmen von Ausführungsprojekten erfolgen.

2. Teil: Analyse

Die qualitative Analyse der Spielplätze erfolgt einerseits aus Sicht des Kindes und untersucht dabei den Spielwert der sich aus der Gesamtanlage sowie den einzelnen Spielgeräten ergibt. Andererseits werden die Anlagen auch aus Sicht der erwachsenen Spielplatzbesucher bzw. Begleitpersonen bewertet. Dabei spielen neben Aufenthaltsqualitäten auch die Zugänglichkeit eine Rolle.

2.1 Zugänglichkeit

Eine schnelle und einfache Erreichbarkeit ist wichtig für den Entscheid, wie oft ein Spielplatz aufgesucht wird und wie früh Kinder selbständig den Spielplatz besuchen können. Dabei spielen die folgenden Faktoren eine Rolle: zentrale Lage im Quartier, gute Einbindung ins Fusswegnetz, Zugänglichkeit von mehreren Seiten, kinderwagentaugliche Zugänge

2.2 Spielwert

Spielen ist evident wichtig für die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder. Im Spiel schulen und entwickeln Kinder ihre motorischen, sensorischen und sozialen Fähigkeiten. Der Spielwert einer Spielumgebung ist deshalb umso höher je mehr Angebote er für die unterschiedlichen Entwicklungsbereiche anbietet.

Etwas vereinfacht lässt sich sagen, dass klassische Spielgeräte (Kletterturm, Rutsche usw.) vor allem die motorischen Fähigkeiten (klettern, balancieren, hangeln usw.) ansprechen, während naturnahe Elemente wie Sand, Wasser, Gebüsche die kreativen und sensorischen Fertigkeiten fordern. Soziale Fähigkeiten kommen vor allem bei Rollen- und Regelspielen (z.B. 'Verstecken', 'Fangen', 'Räuber und Polizei') zum Zuge und benötigen in erster Linie genügend Spiel-Raum und eine differenzierte Gesamtgestaltung.

Ein allgemeiner Überblick über die bestehenden Anlagen zeigt, dass sie im allgemeinen recht gut mit Spielgeräten bestückt sind, es aber oft an naturnahen Elementen und ganz besonders an einer räumlich und topografisch differenzierter Gestaltung mangelt.

2.3 Attraktivität

Die Attraktivität einer Anlage aus Sicht der Erwachsenen ist darum von grosser Bedeutung, weil kleine Kinder immer zum Spielplatz begleitet werden müssen. Eine Anlage die schlecht erreichbar und durch starke Immissionen, mangelnde Sitzgelegenheiten oder andere Mängel unattraktiv ist, wird nicht aufgesucht und entsprechend kommen die Kinder auch nicht zum Spielen. Zudem herrscht in wenig besuchten Anlagen eine schwache soziale Kontrolle und die Gefahr von Folgeproblemen wie Sachbeschädigungen und sozialen Übergriffen steigt.

Für die Aufenthaltsqualität ist vor allem das Infrastrukturangebot entscheidend, namentlich die Versorgung mit Sitzgelegenheiten, Trinkwasser und öffentlichen Toiletten. Starke Lärmbelastung und eine zu starke Besonnung bzw. Beschattung beeinträchtigen dagegen die Aufenthaltsqualität.

2.4 Sicherheitsnormen

Die Einhaltung der Sicherheitsnormen (SN EN 1176:2008) wurde im Winter 2008/09 von der bfu auf den öffentlichen Spielplätzen untersucht und die festgestellten Mängel seither weitgehend behoben.

Auf den Anlagen der Schulen und Kindergärten führte die Firma Besag dieselbe Untersuchung im Winter 2009/10 durch. Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden bei den vorgeschlagenen Massnahmen dort berücksichtigt, wo eine Integration in die vorgeschlagenen Aufwertungsmassnahmen sinnvoll ist. Einzelmängel an Spielgeräten werden unabhängig davon behoben.

2.5 Kunst auf Spielplätzen

Auf mehreren Spielanlagen wurden Kunstobjekte installiert, die aus Sicht des Spielwertes und der Sicherheit als problematisch einzustufen sind (z.B. Schulhaus Herti, Schulhaus Burgbach). Kunst und Spielplatz widersprechen sich nicht grundsätzlich. Bei entsprechenden Projekten sollten aber unbedingt klare Rahmenbedingungen gesetzt werden. Dies betrifft einerseits die Einhaltung der Sicherheitsnormen und andererseits die klare Ausrichtung auf die Funktion der Anlage als Spielort. Kunstobjekte können selber Spielelement sein, dürfen aber auch einfach die Anlage visuell prägen, sofern sie das Spiel nicht einschränken.

3. Teil: Massnahmen

3.1 Massnahmenbereiche

Die konkreten Aufwertungsmassnahmen leiten sich aus den ermittelten Defiziten der einzelnen Spielplätze ab und sind auf die jeweils spezielle Situation abgestimmt. Da sich aber häufig dieselben Defizite zeigen, lassen sich die folgenden vier Hauptmassnahmen definieren.

3.1.1 Verbesserung der Zugänglichkeit

Einige Anlagen haben nur einen einzigen Zugang. Sie sind damit eigentliche 'Sackgassen' und je nach Wohnort nur über längere Umwege zu erreichen. Vorteilhaft ist eine gute Einbindung in das Fusswegnetz des Quartiers. Dies macht die Anlagen nicht nur für Eltern mit Kindern, sondern auch für einen erweiterten Bevölkerungskreis zum Spazieren attraktiv. Dazu müssen zusätzliche Zugänge erstellt und allenfalls Anpassungen des Wegnetzes innerhalb der Anlage vorgenommen werden.

Einige Spielplätze, insbesondere bei Kindergärten, sind nicht als öffentlich zugängliche Anlagen erkennbar und werden entsprechend wenig genutzt. Durch gestalterische Anpassungen der Zugänge und Informationstafeln kann diese Situation verbessert werden.

3.1.2 Naturnahe Elemente

Naturnahe Elemente sind äusserst vielseitig Spielelemente: sie bieten Materialien zum spielen und bauen (Holz, Kies, Wasser, Laub, Moos usw.), sie lassen sich erkunden und beobachten (Blüten, Früchte, Käfer) und sie sind Spielräume für verschiedene Aktivitäten (Klettern, Verstecken).

Besonders einfach und kostengünstig ist die Anlage von Strauchgruppen und Kletterbäumen. Geeignete Gehölze sind z.B. Haselnuss, Weiden, und Hagebuche. In Randbereichen können Blumenwiesen angelegt werden. Wasser allgemein und natürliche Bäche im Besonderen sind sehr beliebte Spielelemente. Kiese mit verschiedenen Steingrössen sind eine gute Ergänzung zu den allgegenwärtigen Sandkästen.

3.1.3 Räumliche und topografische Gliederung

Viele freie Spiele wie 'Fangen' und 'Verstecken' funktionieren nicht oder nur schlecht auf offenen und ebenen Flächen. Ebenso benötigen viele Rollenspiele Abgrenzungen und geschützte Bereiche. Die fehlende räumliche und topografische Gliederung ist eines der häufigsten Defizit auf Spielplätzen.

Parklandschaften mit Hügeln und Gebüsch bieten diese Qualitäten. Aber auch auf beschränktem Raum kann mit geschnittenen Hecken, Einzelsträucher und Terrassierungen usw. eine Aufwertung erreicht werden. Die eingesetzten Elemente sollten dabei dem gestalterischen Charakter der Anlage angepasst sein.

3.1.4 Spielareal vergrössern

Ein Grundelement der Spielplatzqualität ist die Arealgrösse. Ideal sind grosszügige Anlagen, die auch gut in ein noch grösseres Umfeld (z.B. Wohnsiedlung, Parkanlage) integriert sind. Einige Spielplätze sind aber räumlich extrem eingeschränkt. Dort ist es besonders wichtig das Areal gut zu nutzen. Abgrenzungen und Zäune sollen an die äussersten Grenzen der Anlage zu liegen kommen. Nebenflächen wie Böschungen können als nutzbare Spielflächen integriert und entsprechend bepflanzt werden. Bodendeckerpflanzen und Dornenhecken bedeuten verlorene Spielfläche. In besonders beengten Verhältnissen muss allenfalls in Zusammenarbeit mit der Nachbarschaft eine Erweiterungsmöglichkeit gefunden werden.

3.1.5 Mobiliar

In den allermeisten Anlagen sind bereits Sitzbänke vorhanden. Zum Standardmobiliar sollten aber auch Tische gehören. Wo immer möglich sollte auch ein Trinkwasseranschluss vorhanden sein.



3.2 Partizipation

Die Aufwertung von Schulanlagen und Spielplätzen ist ein ideales Feld für Partizipationsprojekte innerhalb von Schulen oder Nachbarschaften. Neben den Lernerfahrungen bieten sie auch die Gewähr für klar bedürfnisorientierte und damit nachhaltig nutzbare Spielanlagen. Voraussetzung ist eine Ausgangslage, die einen genügend grossen Gestaltungsspielraum aufweist. Es muss eine klar unbefriedigende Situation vorliegen auf einem nicht zu kleinen Areal. Zudem müssen die finanziellen Ressourcen und die fachliche Begleitung sichergestellt sein. Partizipationsprojekte erfordern auch eine intensive Zusammenarbeit aller beteiligten Stellen und Akteure.

4. Teil: Spielplatzaufwertungen

4.1 Übersicht Spielplätze

Eine Übersichtskarte mit allen Spielplätzen findet sich im Anhang.

Nr.	Quartier	Name	Seite	Priorität *		Altersgruppe *		
				Aufw.	SN	-6	-10	>10
025	Altstadt	Schulhaus Burgbach	11	2	+	-	+	+
002	Gimenen	Schulhaus Gimenen	13	1	1	o	+	+
019	Guthirt	Tagesheim Guthirt	15	1	+	+	+	+
021	Guthirt	Spielplatz Ibelweg	17	1	+	+	+	+
033	Guthirt	Schulhaus/Kindergarten Guthirt	8	-	+	+	+	+
012	Herti	Spielplatz Schleife	19	1/2	+	+	+	+
014	Herti	Kindergarten St. Johannes	21	1	1	+	+	o
015	Herti	Schulhaus Herti	23	1	1	o	+	+
016	Herti	Schulhaus/Kindergarten Letzi	25	1	1	+	+	+
028	Herti	Spielplatz Stampfi	27	1	-	+	o	-
009	Loreto	Kindergarten Grünring	9	1	1	+	o	-
029	Loreto	Guggiwald	8	-	2	o	+	+
017	Lorzen	Kindergarten Riedmatt	9	1	1	+	o	-
027	Lorzen	Abenteuerspielplatz Fröschi	8	-	-	-	+	+
034	Lorzen	Schulhaus Riedmatt	9	2	1	-	o	o
010	Neustadt	Spielplatz Rigiplatz	8	-	+	+	o	-
011	Neustadt	Spielplatz Neustadtplatz	29	1	+	+	+	o
026	Neustadt	Spielplatz Siehbach	8	-	+	o	+	+
023	Oberwil	Kindergarten Oberwil	30	1	1	+	-	-
031	Oberwil	Spielplatz Brunnenmatt	31	2	+	-	+	+
032	Oberwil	Spielplatz Schulweg	33	1	+	+	o	-
036	Oberwil	Schulhaus Oberwil	9	1	1	-	+	+
302	Oberwil	Tellenörtli	32	1	-	o	+	+
004/035	Rosenberg	Kindergarten/Parkanlage Daheim	35	2	+	o	+	+
006	Rosenberg	Rötelreservoir	37	1	2	+	+	o
024/039	Rosenberg	Kindergarten/Schulhaus Hänggeli	39	1/2	1	o	+	o
005	St. Michael	Tagesschule	8	-	1	o	+	+
022	St. Michael	Schulhaus Kirchmatt	9	2	2	-	+	+
042	St. Michael	Heilpädagog. Schule 'Maria Opferung'	9	1	1	+	+	o

* Erklärungen zur Tabelle

Prioritäten Aufwertungsmassnahmen

- Die Aufwertungsmassnahmen haben hohe Priorität und sollten deshalb möglichst rasch umgesetzt werden (innerhalb 1-3 Jahren). Es treffen eine oder mehrere der folgenden Bedingungen zu:**
 - auf dem Spielplatz und in der näheren Umgebung besteht ein grosses Spielwertdefizit
 - es bestehen grosse Defizite bezüglich Zugänglichkeit und/oder Attraktivität
 - die Aufwertungsmassnahme ist kostengünstig und hat einen hohen Nutzen
 - der Sicherheitsbericht der BESAG erfordert eine schnelle Bearbeitung der Gesamtanlage
- Die Aufwertungsmassnahmen haben mittlere Priorität und sollten mittelfristig umgesetzt werden (innerhalb 3-6 Jahren). Es treffen eine oder mehrere der folgenden Bedingungen zu:**

- die Spielsituation ist bereits durchschnittlich oder überdurchschnittlich, die Aufwertungsmassnahmen sind zusätzliche Verbesserungsvorschläge
- die Aufwertungsmassnahmen sind relativ aufwändig
- die bauliche Ausgangslage ist schwierig und erfordert eine eingehendere Auseinandersetzung mit der Situation, Aufwertungsmassnahmen müssen allenfalls im Rahmen einer übergeordneten Planung angegangen werden

- **Für diese Spielplätze sind keine Aufwertungsmassnahmen vorgesehen**

Prioritäten Sicherheitsnormen (SN EN 1176:2008)

- 1** Sicherheitsmängel, die sofort behoben werden müssen
- 2** Sicherheitsmängel, die innerhalb der nächsten Monate behoben werden müssen
- +** keine Sicherheitsmängel, bzw. Mängel bereits behoben
- Anlage wurde nicht untersucht

Altersgruppen

- 6** für Kleinkinder und Kinder im Vorschulalter, einfache Spielgeräte, Sandkasten, hohe Attraktivität für Begleitpersonen
- 10** für Kinder bis 10 Jahre, anspruchsvollere Spielgeräte, Platz für Bewegungsspiele
- >10** für ältere Schulkinder, anspruchsvolle Geräte und/oder grosszügige Anlage, zusätzliche Sportangebote (Spielfeld, Tischtennis usw.)
- +** gut geeignet
- o** geeignet
- wenig geeignet

4.2 Spielplätze ohne Aufwertungsmassnahmen

033 Schulhaus/Kindergarten Guthirt (Guthirt)

Diese Spielanlagen sind sehr vielfältig und teilweise auch anspruchsvoll. Die Gesamtanlage ist grosszügig und in einem guten Zustand.

029 Spielplatz Guggiwald (Loreto)

Das Geräteangebot im Guggiwald ist durchschnittlich. Die Einbettung in die grössere Parkanlage mit Rasenflächen und Waldarealen ist aber sehr wertvoll und bietet viele alternative Spielmöglichkeiten.

027 Abenteuerspielplatz Fröschi (Lorzen)

Der Abenteuerspielplatz ist ein Spezialfall, da er betreut ist und eingeschränkte Öffnungszeiten hat. Die Spielqualität ist hoch und allfällige Verbesserungen werden durch den Trägerverein Fröschi vorgenommen. Eine detaillierte Analyse wurde deshalb nicht durchgeführt.

010 Rigiplatz (Neustadt)

Der Rigiplatz wurde im Frühling 2010 neu gestaltet. Darin sind 2 Spielbereiche integriert. Eine Beurteilung der neu erstellten Anlage erübrigt sich.

026 Spielplatz Siehbach (Neustadt)

Der Spielplatz Siehbach weist eine hohe Spielqualität mit einem hohen Anteil naturnaher Elemente auf. Die Geräte wurden kürzlich den aktuellen Sicherheitsnormen angepasst. Der Spielplatz hat eine beachtliche Grösse und ist Teil der weitläufigen Parkanlage am Seeufer.

005 Tagesschule 'Maria Opferung' (St. Michael)

Das Spielangebot ist recht breit gefächert. Mit dem Weidenhaus und den angrenzenden Wiesen- und Waldflächen sind auch naturnahe Elemente vorhanden. Mangelhaft ist die Zugänglichkeit. Der Zugang von Westen wird im Rahmen von allgemeinen Unterhaltsarbeiten kinderwagengängig gemacht.

4.3 Spielplätze mit speziellem Handlungsbedarf

Für die folgenden Spielplätze werden keine konkreten Aufwertungsmassnahmen und Gestaltungsvorschläge aufgezeigt, sondern nur allgemeine Hinweise zum weiteren Vorgehen gemacht. Es handelt sich um Situationen, die beispielsweise in übergeordneten Gesamtplanungen angegangen werden müssen oder bei denen es nur um den Ersatz bestehender Geräte geht.

009 Kindergarten Grünring (Loreto)

Die Spielgeräte beim Kindergarten sind sehr alt und müssen alle ersetzt werden. In diesem Zusammenhang muss die Gesamtanlage neu geplant werden. Die sehr steile Böschung ist in der jetzigen Form kaum bespielbar. Eine Abflachung oder teilweise Terrassierung müsste in diesem Rahmen ebenfalls geprüft werden.

017 Kindergarten Riedmatt (Lorzen)

Prägend für diese Anlage sind die sehr engen Platzverhältnisse. Das Spielangebot ist entsprechend beschränkt. Eine Verbesserung ist nur durch eine Vergrösserung der Anlage möglich. Dazu wären grössere Anpassungen in der Umgebung und entsprechende Abmachungen mit den benachbarten Grundeigentümern nötig.

034 Schulhaus Riedmatt (Lorzen)

Das Schulhaus Lorzen weist keinen Spielbereich im engeren Sinn auf. Dafür verfügt es über eine weitläufige Umgebung mit Hartplätzen, Wiesen und Sportanlagen. Ein Bereich mit Spielgeräten wäre eine wertvolle Ergänzung. Aktuell läuft die Planung der Erweiterung des Siedlungsgebietes in unmittelbarer Nähe. Die Anlage eines Spielbereiches muss im Zusammenhang mit diesen Planungen erfolgen. Sinnvoll wäre der Bau eines grösseren quartierbezogenen Spielareals mit Einbezug der alten Lorze, und die Integration in eine erweiterte, öffentlich Grünfläche.

036 Schulhaus Oberwil (Oberwil)

Innerhalb des Schulareals befindet sich eine anspruchsvolle Gerätekombination. Aufgrund der Sicherheitsuntersuchung muss diese komplett ersetzt werden. Der Ersatz soll in Grösse und Schwierigkeit der bestehenden Anlage entsprechen und am selben Ort erstellt werden.

022 Schulhaus Kirchmatt (St. Michael)

Grosse Schulhausanlage mit zahlreichen Pausenbereichen und Spielfeldern, aber mit bescheidenem Gerätebereich. Zusätzliche Geräte würden auf Kosten der Spielflächen gehen. Eine Güterabwägung muss zusammen mit den Lehrpersonen und den SchülerInnen erfolgen.

Die Zugänglichkeit ist aufgrund der topografischen Lage eingeschränkt, es gibt nur einen kinderwagengängigen Zugang.

Für die Behebung der Sicherheitsmängel müssen die Spielgeräte vermutlich ersetzt werden.

042 Heilpädagogische Schule 'Maria Opferung' (St. Michael)

Der Spielplatz der Heilpädagogischen Schule ist zwar grundsätzlich öffentlich. Die Anlage soll aber auf die speziellen Bedürfnisse der Schule und nicht auf die Öffentlichkeit ausgerichtet werden.

Die aktuelle Situation ist aufgrund der engen Platzverhältnisse und der speziellen Bedürfnisse der Schüler unbefriedigend. Eine Lösung muss im Rahmen einer Gesamtschau mit den benachbarten Anlagen Kirchmatt und Tagesschule gesucht werden.

4.4 Spielplätze mit Aufwertungsmassnahmen

Für die folgenden Anlagen werden konkrete Aufwertungsmassnahmen vorgeschlagen und in Plänen und Fotomontagen visualisiert. Diese Visualisierungen sind als Gestaltungsvorschläge zu verstehen, welche die Stossrichtung der Aufwertung aufzeigen und eine grobe Kostenschätzung ermöglichen. Eine Detailprojektierung muss sich vertieft mit der Situation auseinandersetzen und kann auch zu anderen Lösungen kommen.

Rechtliche und technische Aspekte müssen ebenfalls im Rahmen einer Ausführungsplanung geklärt werden. Insbesondere Fragen der Eigentumsverhältnisse wurden hier nicht geklärt.

Jedem Spielplatz ist eine Bewertungstabelle zugeordnet, welche die Analyseergebnisse aufzeigt. Es handelt sich um eine relative Bewertung mit den Einstufungen 'unterdurchschnittlich' (rot), 'durchschnittlich' (orange) und 'überdurchschnittlich' (grün).

Erläuterungen zu Altersgruppe und Priorität finden sich in Abschnitt '4.1 Übersicht Spielplätze'.

Die Kostenschätzung basiert auf den vorgeschlagenen Aufwertungsmassnahmen und umfassen Erdarbeiten, Beläge (Fallschutz, Wege, Sitzplätze), Installationen (Mobiliar, Spielgeräte) und Bepflanzung/Ansaaten. Bei grösseren und voneinander unabhängigen Massnahmen werden die Kosten entsprechend aufgegliedert.

Beispiel

Zugänglichkeit				Priorität Aufw.	1
Spielwert				Priorität SN	1
Attraktivität					
Altersgruppe	- 6	- 10	> 10	Kostenschätzung	30'000.00

Lesebeispiel: Der Spielplatz weist im Vergleich mit den anderen untersuchten Anlagen eine durchschnittliche Zugänglichkeit, einen unterdurchschnittlichen Spielwert und eine überdurchschnittliche Attraktivität auf.

Er ist für Kinder unter 6 Jahren wenig geeignet, für Kinder bis 10 Jahre geeignet und für Kinder über 10 Jahre gut geeignet.

Die Aufwertungsmassnahmen sollten möglichst rasch umgesetzt werden. Es wurden Sicherheitsmängel (gemäss Norm SN EN 1176:2008) festgestellt, die sofort behoben werden müssen.

Es ist mit Kosten von Fr. 30'000.-- zu rechnen.

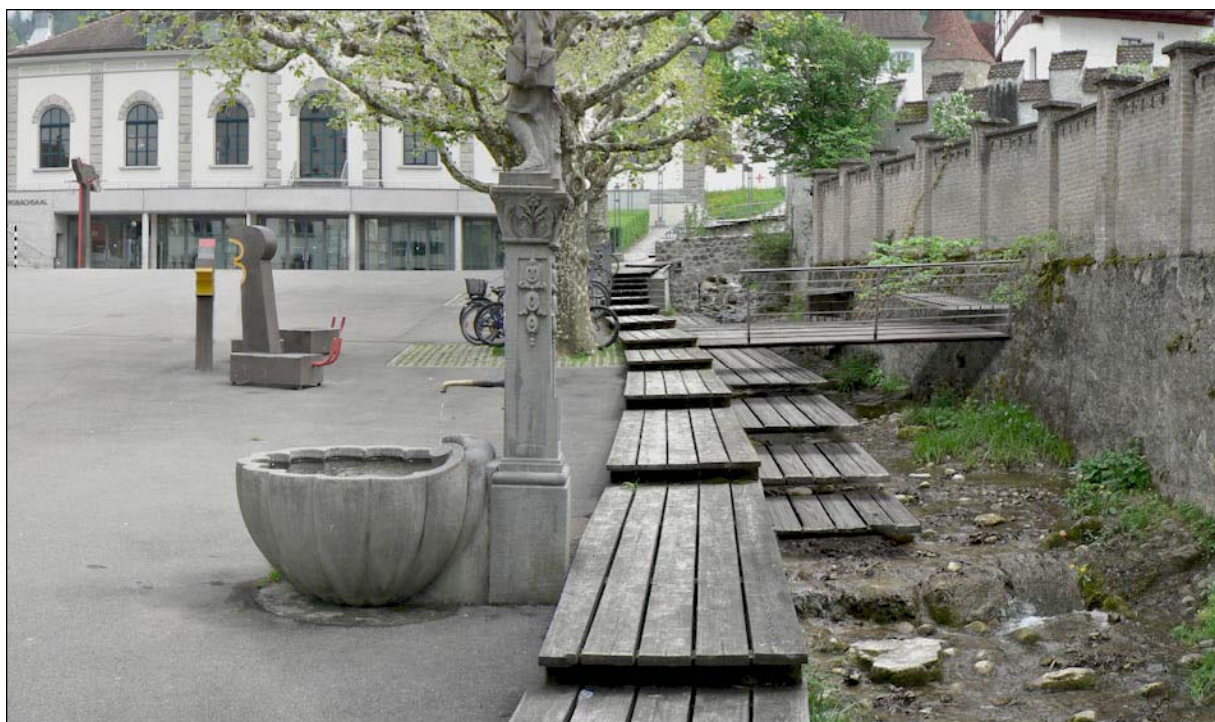
022 Schulhaus Burgbach (Altstadt)

Zugänglichkeit				Priorität Aufw.	2
Spielwert				Priorität SN	+
Attraktivität					
Altersgruppe	- 6	- 10	> 10	Kostenschätzung	25'000.00

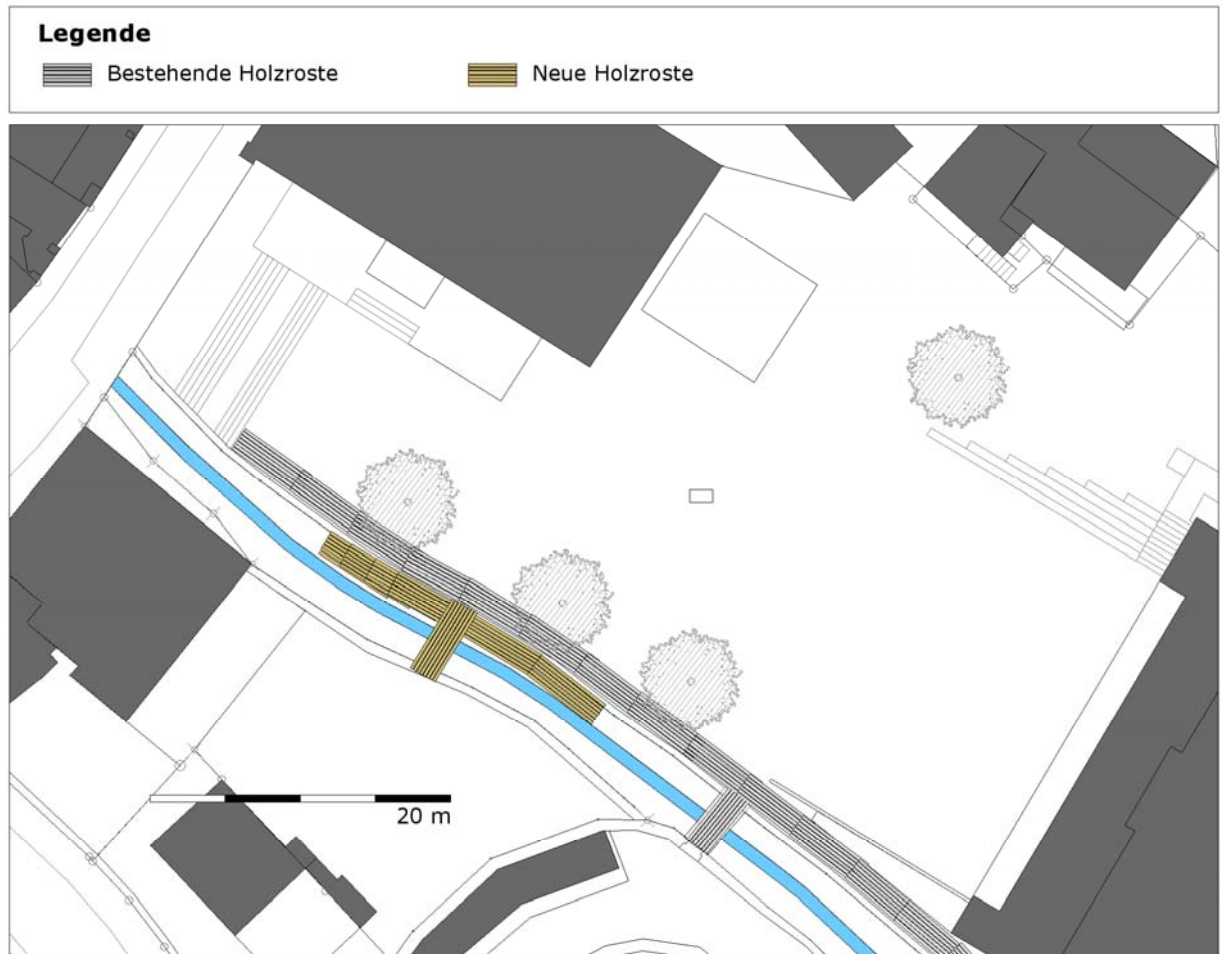
Grosser Schulhausplatz mit bescheidenem Spielgeräteangebot. Die Grösse der asphaltierten Spielfläche ist charakteristisch für diese Anlage und bietet für Rollschuhe u.ä. sowie alle Arten Mannschafts- und Gruppenspiele sehr gute Möglichkeiten. Die Vernetzung mit dem Quartier ist ebenfalls gut. Der Platz weist allerdings keinerlei räumliche Differenzierung auf und der Burgbach als naturnahes Spielelement ist schwer zugänglich.

Aufwertungsvorschläge

- Integration des Burgbachs als Spielbereich (z.B. mit Holzrosten)
- Die Anlage eignet sich gut für ein Partizipationsprojekt



022 Schulhaus Burgbach (Altstadt)



002 Schulhaus Gimenen (Gimenen)

Zugänglichkeit				Priorität Aufw.	1
Spielwert				Priorität SN	1
Attraktivität					
Altersgruppe	- 6	- 10	> 10	Kostenschätzung	30'000.00

Das Schulhaus Gimenen verfügt über ein kleines Areal mit einem guten Angebot an Spielgeräten. Die Umgebung bietet im übrigen wenig Spielmöglichkeiten und kaum naturnahe Elemente. Die Anlage liegt peripher und verfügt nur über einen Zugang. Die Integration in das Quartier ist daher schwach.

Aufwertungsvorschläge

- Fusswegverbindung zwischen Schulhausareal und Bellevueweg erstellen
- Eingedolter Bach öffnen, naturnah gestalten und entlang Schulareal führen

002 Schulhaus Gimenen (Gimenen)



019 Tagesheim Guthirt (Guthirt)

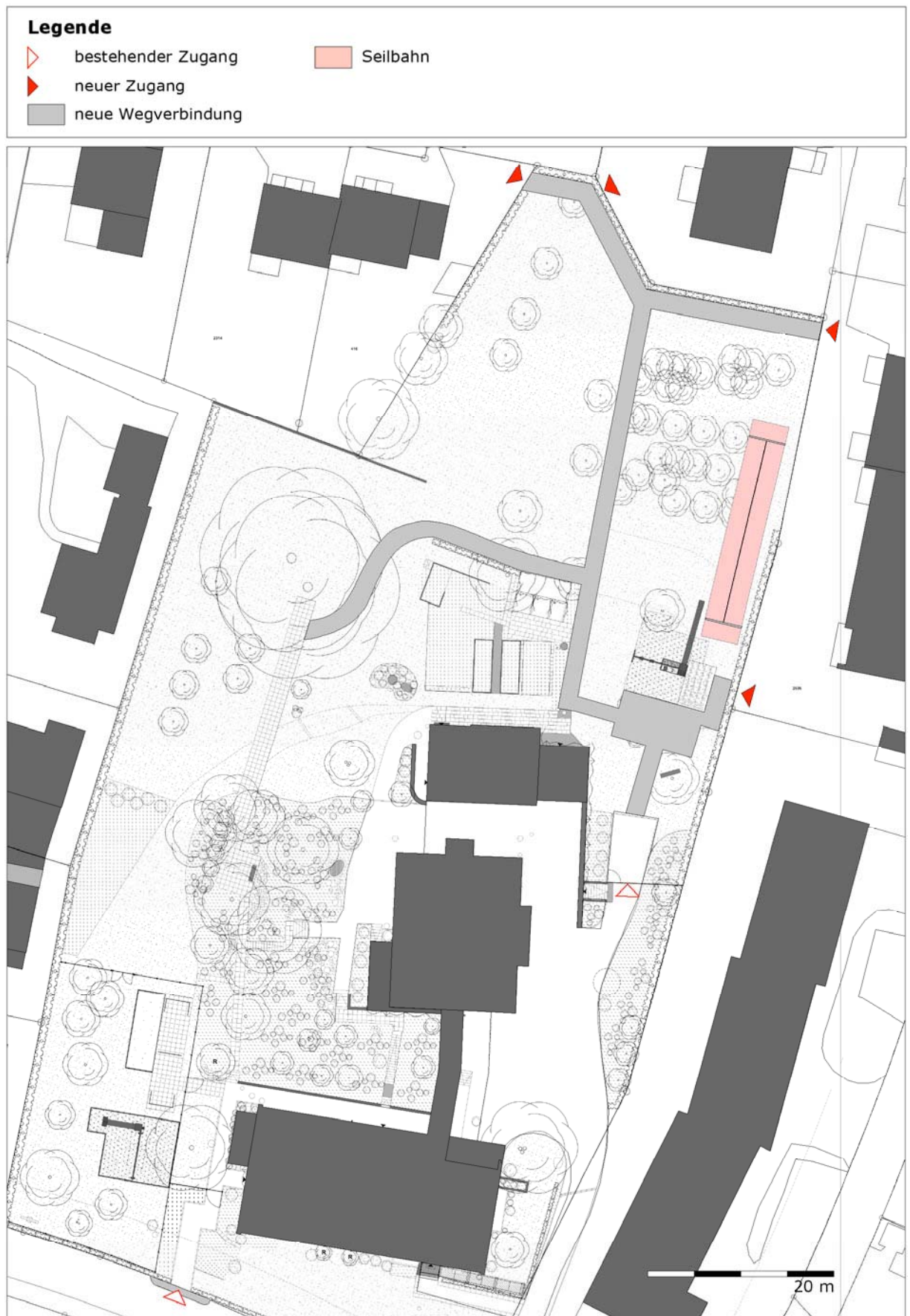
Zugänglichkeit				Priorität Aufw.	1
Spielwert				Priorität SN	+
Attraktivität					
Altersgruppe	- 6	- 10	> 10	Kostenschätzung	40'000.00

Zwei Spielbereiche sind eingebettet in eine grosse Parkanlage mit markantem Baumbestand und einem Obstgarten. Das Angebot an Spielgeräten ist durchschnittlich. Die Anlage ist schlecht zugänglich und versteckt, die Einbindung in das Quartier sehr schwach.

Aufwertungsvorschläge

- Neue Zugänge von Norden und/oder Osten erstellen
- Internes Wegnetz ergänzen
- Parkeingänge beschriften, einladend gestalten
- Signaletik prüfen
- Seilbahn ergänzen

019 Tagesheim Guthirt (Guthirt)



021 Spielplatz Ibelweg (Guthirt)

Zugänglichkeit				Priorität Aufw.	1
Spielwert				Priorität SN	-
Attraktivität					
Altersgruppe	- 6	- 10	> 10	Kostenschätzung	8'000.00

Der Spielplatz Ibelweg ist ein 'klassischer' Quartierspielplatz, mit einer guten Kombination von Spielmöglichkeiten inkl. Rasenfeld. Die Arealgrösse ist allerdings bescheiden und die Zugänglichkeit sowie die internen Bewegungsmöglichkeiten durch Zäune beschränkt. Naturnahe Elemente fehlen weitgehend.

Aufwertungsvorschläge

- Zusätzlicher Zugang vom Ibelweg erstellen
- Zaun zum Spielrasen entfernen und mit durchlässiger Hecke ersetzen
- Einzelsträucher setzen

021 Spielplatz Ibelweg (Guthirt)



012 Spielplatz Schleife (Herti)

Zugänglichkeit				Priorität Aufw. *	1
Spielwert				Priorität Aufw. *	2
Attraktivität				Priorität SN	-
Altersgruppe	- 6	- 10	> 10	Kostenschätzung	30'000.00

* Priorität 1 für Erweiterung Spielbereich Süd

Grosszügig ausgestattete Anlage auch mit naturnahen Elementen. Für Spiele mit Raumbedarf ist wenig Platz erhalten. Direkt angrenzende Flächen könnten aber gut in die Anlage integriert werden. Der Spielplatz ist gut ins öffentliche Fusswegnetz integriert.

Aufwertungsvorschläge

- Erweiterung naturnaher Bereich mit Gehölzen gegen Süden
- Wegverbindungen über Damm mit Brücken über Bach

Kostenaufgliederung

- Ergänzung Dammweg und Brücken 20'000.--
- Erweiterung Spielbereich Süd 10'000.--



012 Spielplatz Schleife (Herti)



014 Kindergarten St. Johannes (Herti)

Zugänglichkeit				Priorität Aufw.	1
Spielwert				Priorität SN	1
Attraktivität					
Altersgruppe	- 6	- 10	> 10	Kostenschätzung	35'000.00

Anders als bei den anderen Kindergarten ist diese Anlage offen gestaltet und sehr gut mit der Umgebung vernetzt. Einzig ein Zugang über einen kinderwagen-gängigen Weg fehlt. Die vorhandenen Geräte bieten ein breites Spektrum an Spielmöglichkeiten. Es fehlen aber naturnahe Spielelemente und eine räumliche Differenzierung.

Aufwertungsvorschläge

- Strauchgruppen pflanzen
- Neue Wegerschliessung von Süden mit Aufenthaltsbereich (in Absprache mit benachbarten Grundeigentümern)

Kostenaufgliederung

- Zugangsweg und Sitzplatz 25'000.--
- Bepflanzung 10'000.--



014 Kindergarten St. Johannes (Herti)



015 Schulhaus Herti (Herti)

Zugänglichkeit				Priorität Aufw.	1
Spielwert				Priorität SN	1
Attraktivität					
Altersgruppe	- 6	- 10	> 10	Kostenschätzung	20'000.00

Hinter dem Hallenbad befindet sich ein kleiner Spielbereich mit einem Klettergerät und einem Sandspielbereich. Gleich angrenzend fliesst die Lorze. Ufergehölz und Fluss sind aber durch einen Zaun abgesperrt.

Die Anlage ist gut zugänglich und Teil der grosszügigen Schulhausanlage mit Sportplätzen und weiteren Spielräumen.

Südlich des Schulhauses befindet sich ein Kunstobjekt aus Steinblöcken, welches sicherheitstechnisch und qualitativ ungenügend ist.

Aufwertungsvorschläge

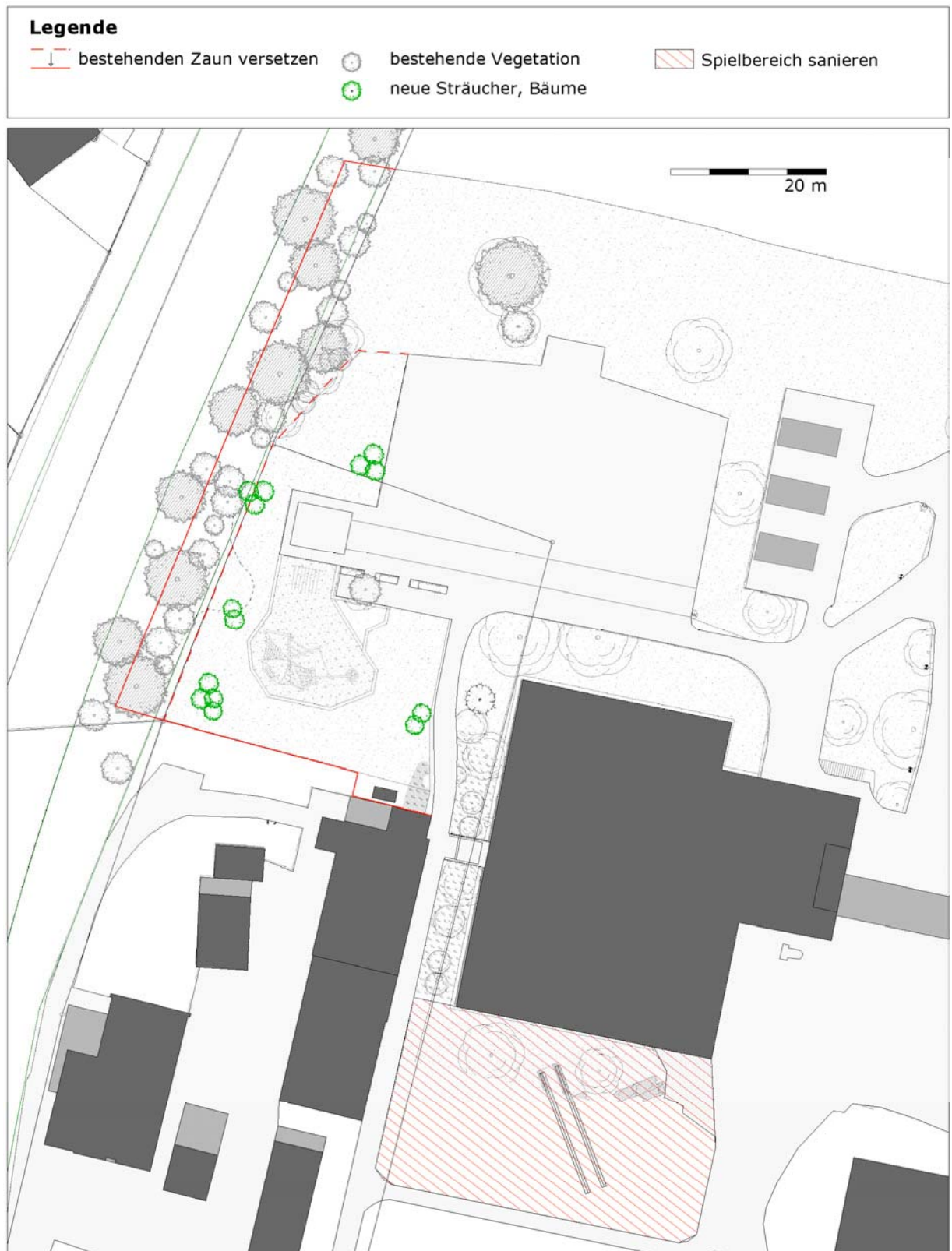
- Zaun in Flussböschung versetzen und gegen Norden erweitern
- Hügeltopografie weiter ausgestalten
- Strauchgruppen pflanzen

Weitere Empfehlung (nicht in Kostenschätzung enthalten)

- Ersatz oder Umgestaltung des südlichen Spielbereichs



015 Schulhaus Herti (Herti)



016 Schulhaus/Kindergarten Letzi (Herti)

Zugänglichkeit				Priorität Aufw.	1
Spielwert				Priorität SN	1
Attraktivität					
Altersgruppe	- 6	- 10	> 10	Kostenschätzung	155'000.00

Grosszügiger Schulhausspielplatz mit mehreren Spielräumen und einem grossen Hügel. Es sind sowohl Spielgeräte wie auch Spielflächen und Kletterbäume vorhanden. Die Anlage ist über schmale Fusswege gut mit dem Quartier verbunden, diese sind aber nicht kinderwagengängig.

Der Kindergarten verfügt über einen eigenen, abgegrenzten Spielbereich. Dieser ist gut ausgestattet aber für die Öffentlichkeit schwer zugänglich. Er verfügt über nur einen Zugang, welcher nicht als öffentlich erkennbar ist.

Aufwertungsvorschläge

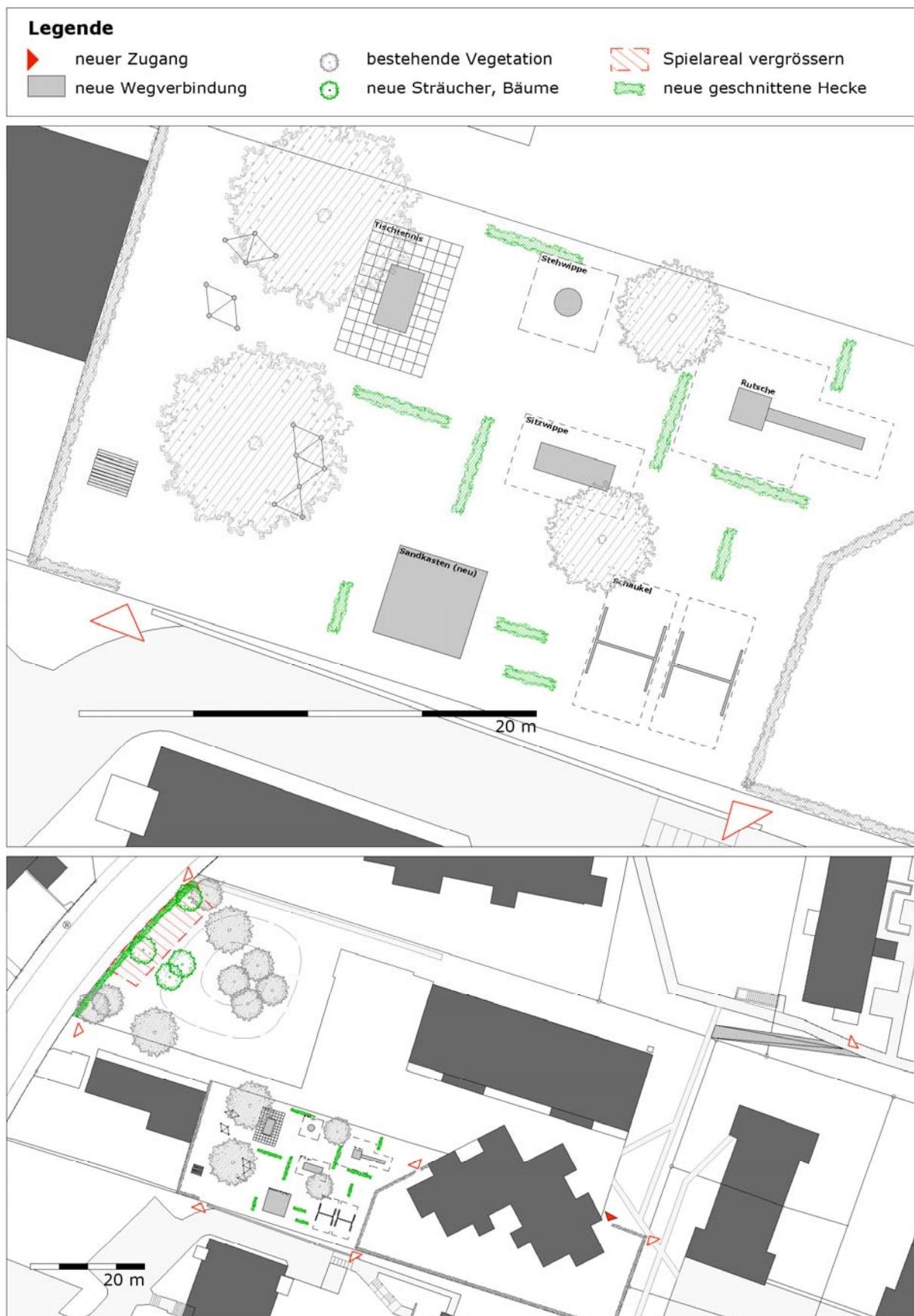
- Gerätebereich neu organisieren: Spielfeld und Tore aufheben, grosser Fallschutzbereich mit Holzschnitzelgrube
- Gliederung Gerätebereich mit Hecken
- Erweiterung Spielplatz gegen Strasse (Parkplätze aufheben/verschieben)
- Zugänge verbessern (kinderwagengängig), Rampe erstellen
- Kindergartenbereich als Kleinkinderspielplatz in Gesamtanlage integrieren, bessere Zugänge, offener gestalten
- Die Neugestaltung des Spielplatzes eignet sich gut für eine partizipatives Projekt mit der Schule

Kostenaufgliederung

- Erneuerung Gerätebereich (Holzschnitzel, Geräte, Hecken) 120'000.--
- Optimierung Zugänge 15'000.--
- Erweiterung (Aufhebung Parkplätze) 20'000.--



016 Schulhaus/Kindergarten Letzi (Herti)



028 Spielplatz Stampfi (Herti)

Zugänglichkeit				Priorität Aufw.	1
Spielwert				Priorität SN	-
Attraktivität					
Altersgruppe	- 6	- 10	> 10	Kostenschätzung	20'000.00

Dieser Spielplatz ist in der heutigen Form kaum nutzbar. Das Spielangebot ist bescheiden, er ist stark dem Strassenlärm ausgesetzt und die hohen Bäume führen zu einer kompletten Beschattung.

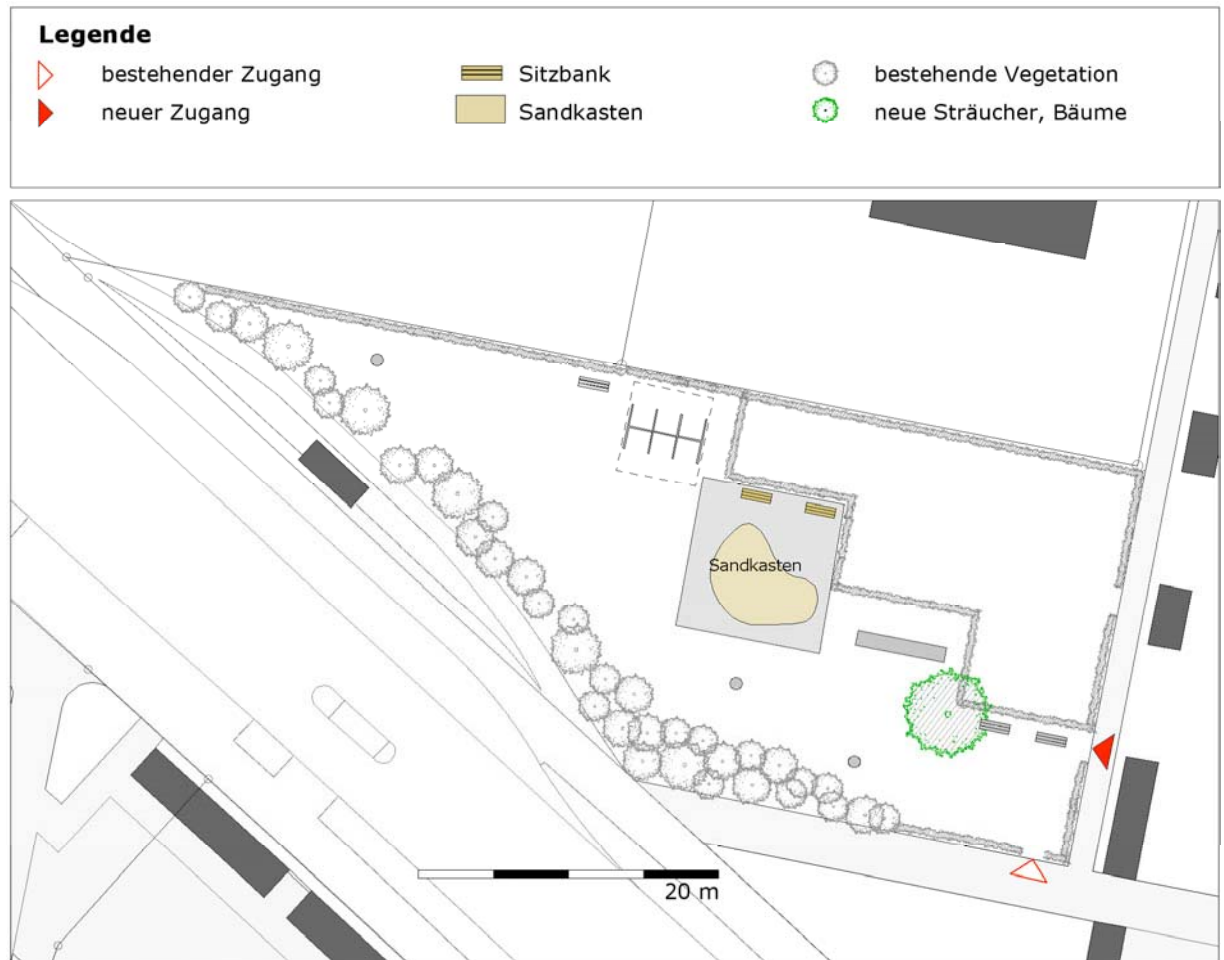
Mit der mittelfristigen Nutzungsänderung des Kindergartens St. Johannes, ist dort ein Ersatz für diese Anlage mit Ausrichtung auf Kleinkinder ins Auge zu fassen.

Aufwertungsvorschläge

- Verbesserung Besonnung
- Sandkasten ergänzen
- Fallschutzbereiche überprüfen



028 Spielplatz Stampfi (Herti)



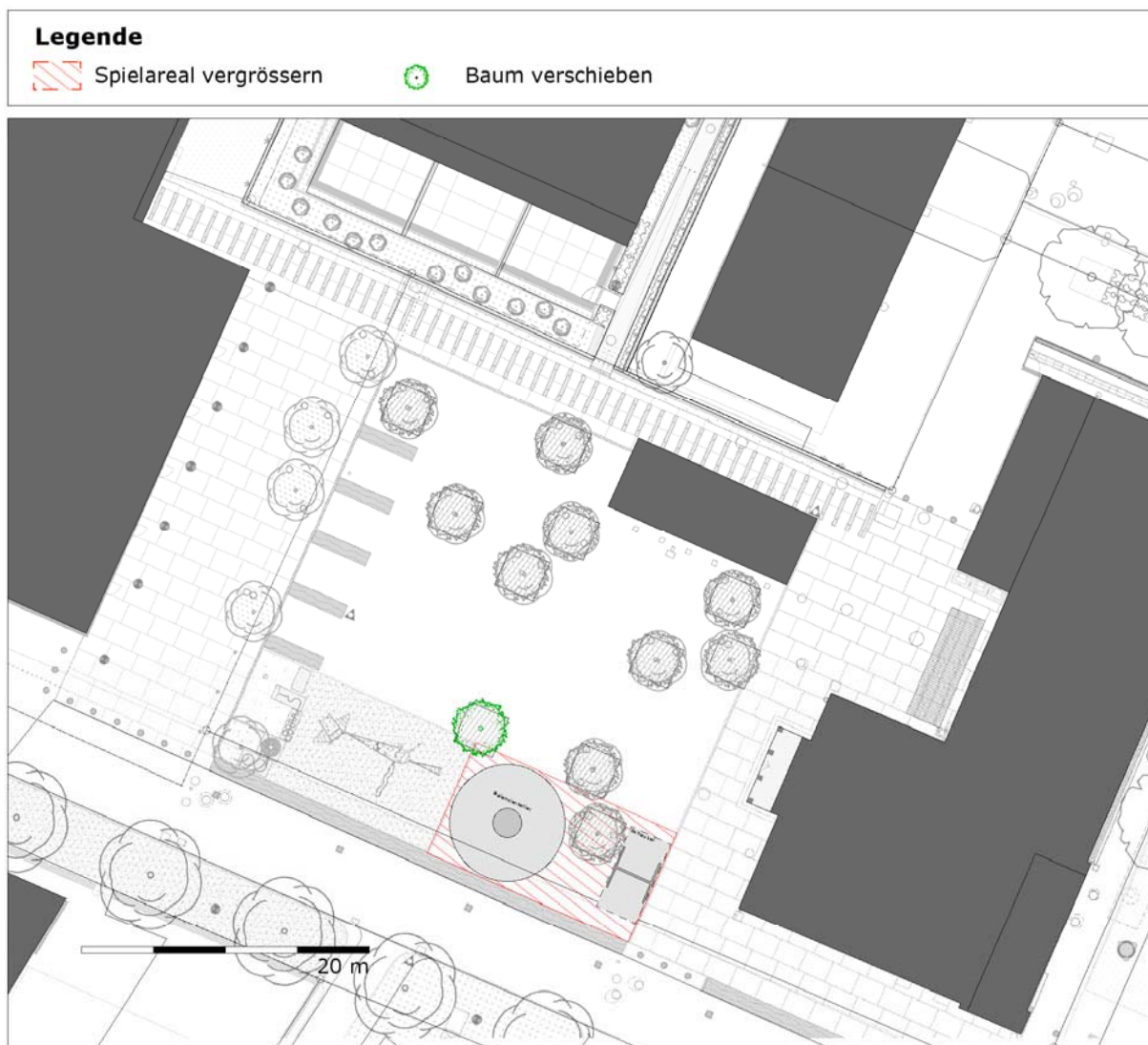
011 Spielplatz Neustadtplatz (Neustadt)

Zugänglichkeit				Priorität Aufw.	1
Spielwert				Priorität SN	+
Attraktivität					
Altersgruppe	- 6	- 10	> 10	Kostenschätzung	45'000.00

Der Spielplatz Neustadtplatz umfasst eine grössere Pausenplatzfläche mit einem kleinen Spielgerätebereich. Dieser ist mit Klettergeräten, Sand und Wasser nicht schlecht ausgestattet, allerdings sehr klein.

Aufwertungsvorschläge

- Vergrößerung/Ergänzung des Spielbereichs mit Schaukel und Balancierteller



023 Kindergarten Oberwil (Oberwil)

Zugänglichkeit				Priorität Aufw.	1
Spielwert				Priorität SN	1
Attraktivität					
Altersgruppe	- 6	- 10	> 10	Kostenschätzung	10'000.00

Der Kindergarten verfügt über eine kleine Aussenfläche mit einigen bescheidenen Spielgeräten. Angesichts des Spielangebotes in der näheren Umgebung (Schulareal Oberwil, Spielplätze Schulweg und Brunnenmatt) genügt dieses Angebot. Der Spielplatz ist aber durch die Bepflanzung und die Böschungen nicht als öffentlich zugänglich erkennbar und weist keine Sitzgelegenheiten für Begleitpersonen auf.

Aufwertungsvorschläge

- Erstellung eines kinderwagengängigen Zugangs vom öffentliche Fussweg
- Ergänzung Mobiliar (Sitzbänke)



031 Spielplatz Brunnenmatt (Oberwil)

Zugänglichkeit				Priorität Aufw.	2
Spielwert				Priorität SN	-
Attraktivität					
Altersgruppe	- 6	- 10	> 10	Kostenschätzung	20'000.00

Beim Spielplatz Brunnenmatt handelt es sich in erster Linie um einen Fussballplatz mit grosszügigen Nebenflächen. Spielmöglichkeiten und Infrastruktur sind nur rudimentär vorhanden. Spielwert und Attraktivität der Nebenflächen sind bescheiden. Die Qualitäten liegen in der grosszügigen offenen Fläche und der ange-deuteten Terrainmodellierung.

Massnahmen

- Verstärkung der Terrainmodellierung zu einer Hügellandschaft (Hügelhöhe bis ca. 150 cm)
- Integration des bestehenden Sandhaufens in die Hügellandschaft
- Anlage eines schmalen Kiesweges



302 Tellenörtli (Oberwil)

Zugänglichkeit				Priorität Aufw.	1
Spielwert				Priorität SN	-
Attraktivität					
Altersgruppe	- 6	- 10	> 10	Kostenschätzung	10'000.00

Die Grünanlage Tellenörtli weist keinen Spielplatz im engeren Sinn auf, sie verfügt mit dem kiesigen Seeufer aber über ein hohes Spielpotential und ist zudem landschaftlich sehr attraktiv.

Aufwertungsvorschläge

- Teilweiser Abbruch der Ufermauern des Brunnenbaches und Aufweitung der Bachmündung zu einem Delta
- Ergänzung Mobiliar (Tisch-Bank-Kombination)



032 Spielplatz Schulweg (Oberwil)

Zugänglichkeit				Priorität Aufw.	1
Spielwert				Priorität SN	-
Attraktivität					
Altersgruppe	- 6	- 10	> 10	Kostenschätzung	10'000.00

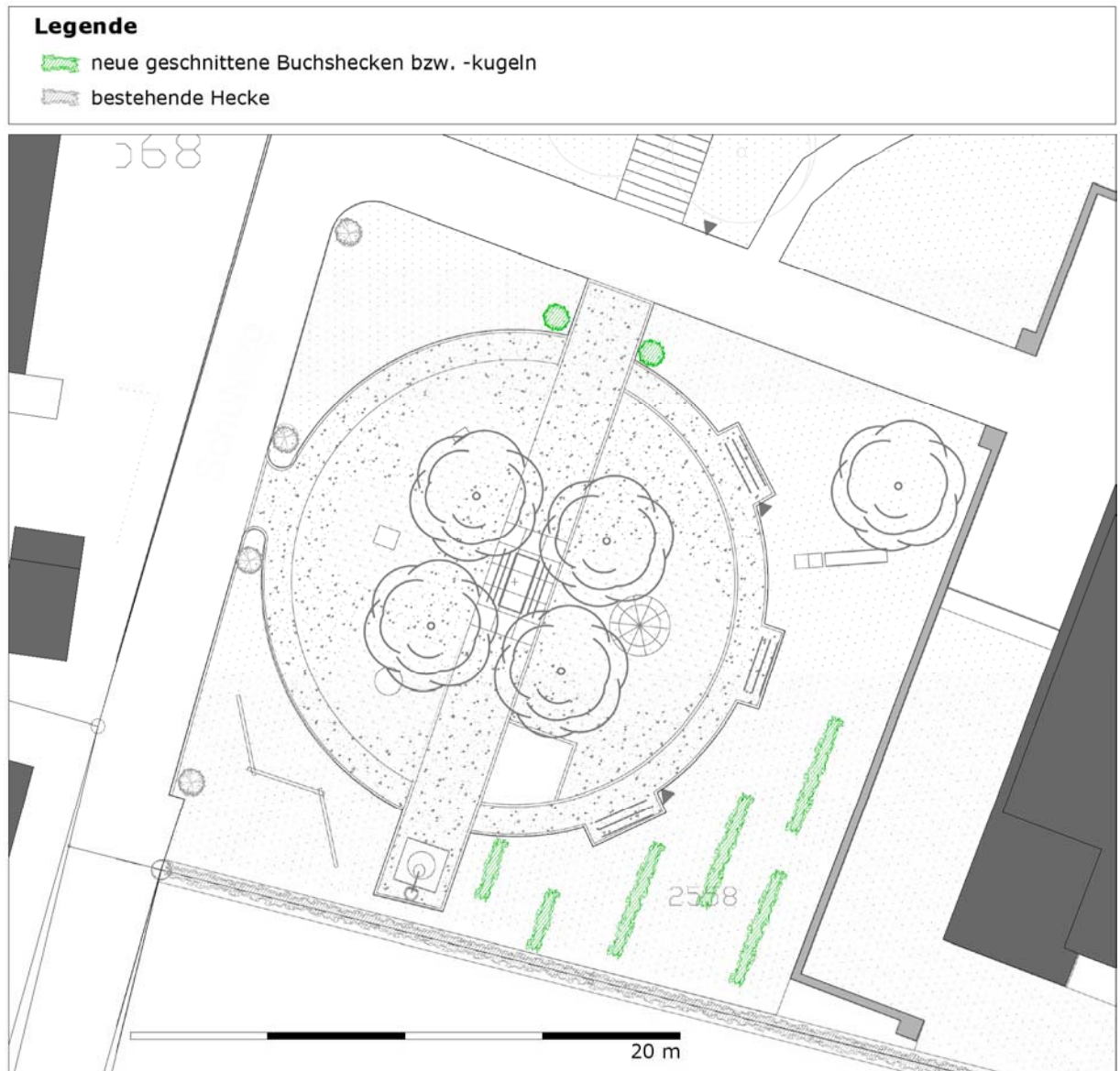
Das Angebot des Spielplatzes Schulweg ist eher auf Kleinkinder ausgerichtet. Die Anlage ist sehr offen gestaltet, eine räumliche Differenzierung fehlt. Für Spiele neben den Spielgeräten bietet die Anlage wenig Möglichkeiten.

Aufwertungsvorschläge

- Pflanzung von zusätzlichen Buchshecken und -kugeln zur räumlichen Gliederung



032 Spielplatz Schulweg (Oberwil)



004

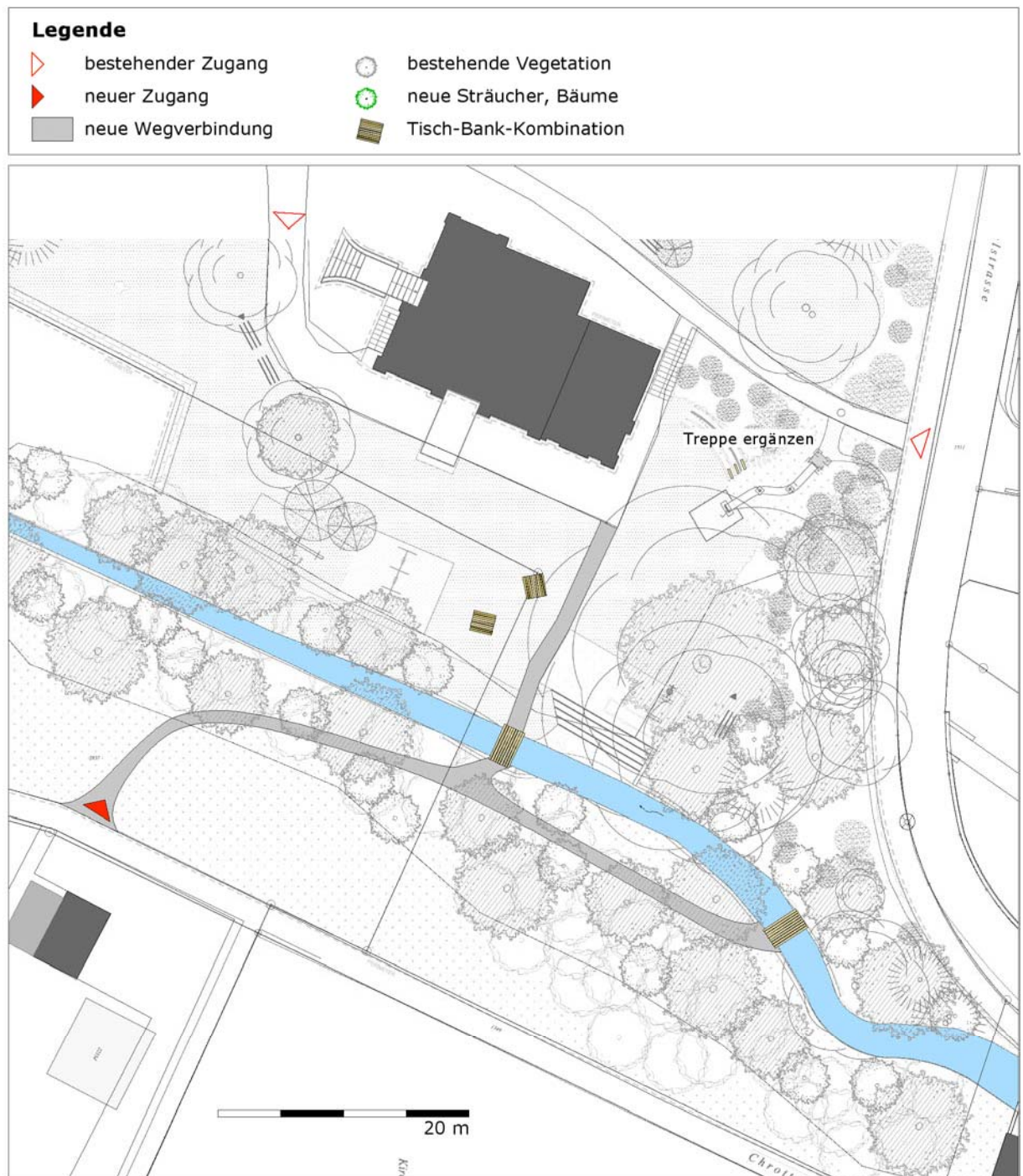
035 Kindergarten/Parkanlage Daheim (Rosenberg)

Zugänglichkeit				Priorität Aufw.	2
Spielwert				Priorität SN	+
Attraktivität					
Altersgruppe	- 6	- 10	> 10	Kostenschätzung	25'000.00

Der Kinderspielplatz Daheim liegt eingebettet in einen grossen Park. Es sind zwei Spielbereiche mit einem durchschnittlichen Angebot an Spielgeräten. Besonders attraktiv ist das Bachtobel mit Wasserspielbereich und dem Tobelwald.

Aufwertungsvorschläge

- Neuer Zugang von Süden durch das Bachtobel
- Ergänzung Mobiliar mit Tisch-Bank-Kombination
- Treppe bei Rutschbahn ergänzen (kindergerechte Stufen)



006 Rötelerreservoir (Rosenberg)

Zugänglichkeit				Priorität Aufw.	1
Spielwert				Priorität SN	-
Attraktivität					
Altersgruppe	- 6	- 10	> 10	Kostenschätzung	25'000.00

Der Spielplatz auf dem Rötelerreservoir besteht aus einem grossen Kiesplatz mit verschiedenen Spielgeräten und einem Weidenhaus. Daneben gibt es kaum Spielmöglichkeiten. Teilbereiche sind mit Zäunen abgegrenzt und nicht zugänglich.

Aufwertungsvorschläge

- Zäune auf Parzellengrenzen bzw. Stützmauern versetzen
- Spielplatz mit geschnittenen Hagebuchenhecken räumlich gliedern
- Zusätzlicher Zugang von Ostseite (Weinbergstrasse) einrichten
- Verschieben des Karussells aufgrund Sicherheitsbestimmungen



006 Rötelsee (Rosenberg)



024

039 Kindergarten/Schulhaus Hänggeli (Rosenberg)

Zugänglichkeit				Priorität Aufw. *	2
Spielwert				Priorität Aufw. *	1
Attraktivität				Priorität SN	1
Altersgruppe	- 6	- 10	> 10	Kostenschätzung	40'000.00

* Ersatz Klettergerät und oberer Zugang: Priorität 1

Die Platzverhältnisse um das Schulhaus Hänggeli sind äusserst eng. Das Spielangebot ist angesichts Verhältnisse recht gut. Als Quartiersspielplatz ist er aufgrund der etwas versteckten Lage hinter dem Haus und der mangelhaften Zugänge schlecht erkennbar. Die Zugänglichkeit mit Kinderwagen ist stark eingeschränkt.

Aufwertungsvorschläge

- Erschliessung Böschung Ost (Holzschnitzelbelag, Treppen), Pflanzung von Sträuchern mit 'Spielwert' (z.B. Haselstrauch, Hagebuche)
- Verbesserung des Zugangs in der Nordostecke (kinderwagengängig)
- Vergrösserung des Spielareals (Parkplätze aufheben)
- Klettergerät ersetzen durch an Hauswand angelehntes Gerät

Kostenaufgliederung

- Böschung 15'000.--
- Klettergerät, Zugang Nordost 25'000.--



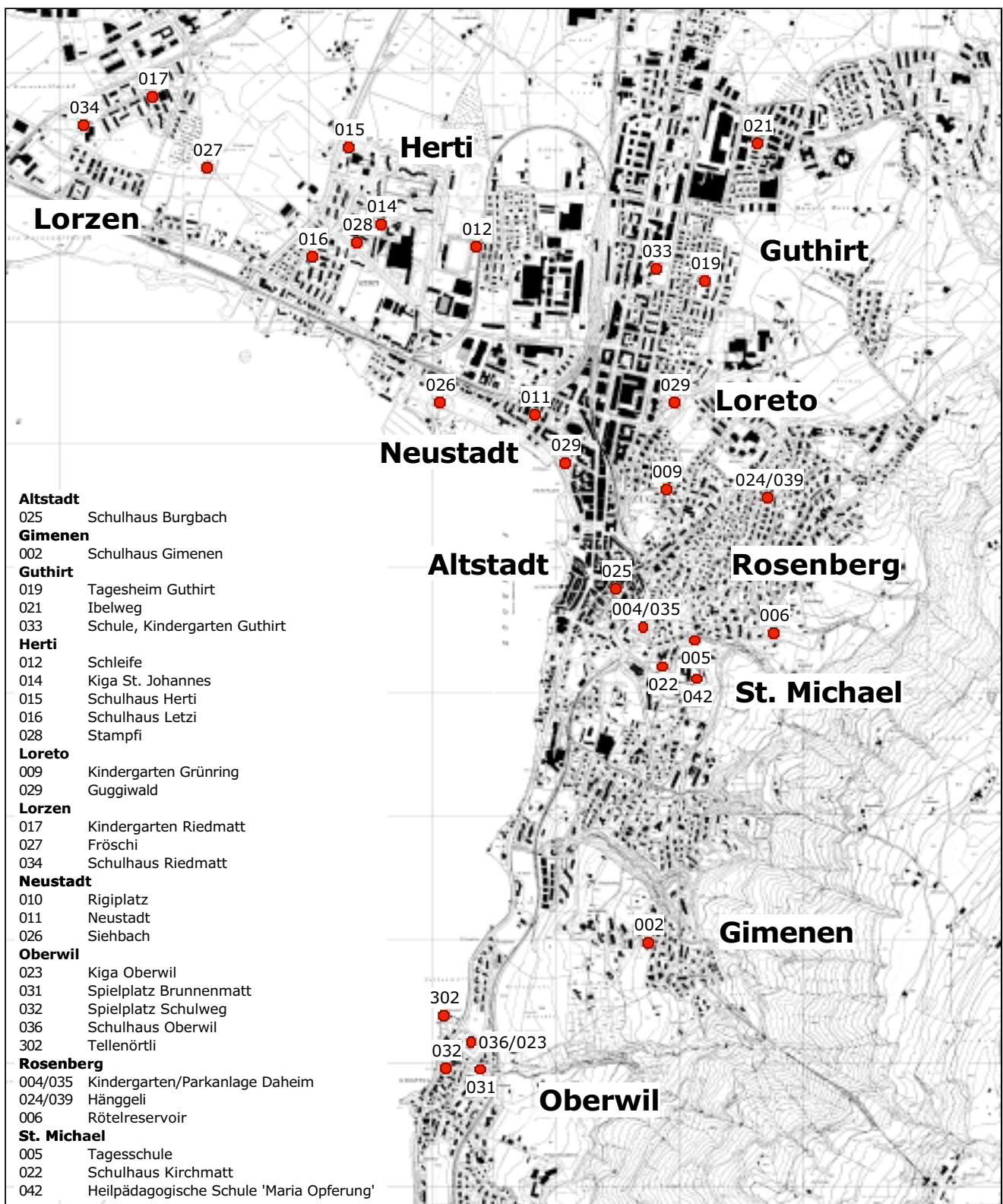


4.5 Kostenübersicht

Die Kostenübersicht weist nur die Kosten für die in diesem Bericht gemachten Aufwertungsempfehlungen aus. Darin ausdrücklich nicht enthalten sind alle Kosten für die Behebung der Sicherheitsmängel, sowie jene für Spielplätze mit speziellem Handlungsbedarf (vgl. Abschnitt 4.3, Seite 9).

Nr.	Quartier	Name	Priorität	
			1	2
025	Altstadt	Schulhaus Burgbach		25'000.00
002	Gimenen	Schulhaus Gimenen	30'000.00	
019	Guthirt	Tagesheim Guthirt	40'000.00	
021	Guthirt	Spielplatz Ibelweg	8'000.00	
033	Guthirt	Schulhaus/Kindergarten Guthirt	-	
012	Herti	Spielplatz Schleife	10'000.00	20'000.00
014	Herti	Kindergarten St. Johannes	35'000.00	
015	Herti	Schulhaus Herti	20'000.00	
016	Herti	Schulhaus/Kindergarten Letzi	155'000.00	
028	Herti	Spielplatz Stampfi	20'000.00	
009	Loreto	Kindergarten Grünring	*	
029	Loreto	Guggiwald	-	
017	Lorzen	Kindergarten Riedmatt	*	
027	Lorzen	Abenteuerspielplatz Fröschi	-	
034	Lorzen	Schulhaus Riedmatt	*	
010	Neustadt	Spielplatz Rigiplatz	-	
011	Neustadt	Spielplatz Neustadtplatz	45'000.00	
026	Neustadt	Spielplatz Siehbach	-	
023	Oberwil	Kindergarten Oberwil	10'000.00	
031	Oberwil	Spielplatz Brunnenmatt		20'000.00
032	Oberwil	Spielplatz Schulweg	10'000.00	
036	Oberwil	Schulhaus Oberwil	-	
302	Oberwil	Tellenörtli	10'000.00	
004/035	Rosenberg	Kindergarten/Parkanlage Daheim		25'000.00
006	Rosenberg	Rötelreservoir	25'000.00	
024/039	Rosenberg	Kindergarten/Schulhaus Hänggeli	25'000.00	15'000.00
005	St. Michael	Tagesschule	*	
022	St. Michael	Schulhaus Kirchmatt	*	
042	St. Michael	Heilpädagog. Schule 'Maria Opferung'	*	
TOTAL			443'000.00	105'000.00

* Spielplätze mit speziellem Handlungsbedarf



Die Spielplatznummern korrespondieren mit den Nummern im Spielplatzbericht 2002.